



**Ausgabe 54 | Oktober/November 2025**

## **WURZELN SCHLAGEN**

*Liebe Eltern,  
liebe Schülerinnen und Schüler,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,*

im kommenden Jahr 2026 feiern wir das 75-Jährige Bestehen des Marianum. Dieses Ereignis wollen wir miteinander gebührend feiern. Wir tun dies auch, um uns in der Rückschau auf das „Gestern“ bewusst zu machen, wo wir im „Heute“ stehen und daraus Schlüsse ziehen können, wie einmal das „Morgen“ aussehen kann.

Viele Menschen sind mit dem Marianum eng verbunden, auch über ihre Schulzeit hinaus. Sie haben hier im besten Wortsinne „Wurzeln geschlagen“.

### **Inhalt**

Europa – wir kommen  
KI macht Schule  
Klassenfahrten 10 + 13  
Leseadvent + Adventskalender  
Neue SV  
Tierische Freunde  
WegGedanken

Wurzeln sieht man eigentlich nicht. Wenn ich mir einen Baum anschause, überlege ich manchmal, in welche Tiefen wohl seine Wurzeln reichen können.

Menschen schlagen auch wie Bäume Wurzeln. Auch ich frage mich mitunter, wie weit meine Wurzeln reichen. Wie sehr bin ich verwurzelt?

Das Schuljubiläum „75 Jahre Marianum“ kann einen guten Anlass bieten, um über die Frage nachzudenken, auf welchen Wurzeln mein Lebensbaum aufbaut und wie ich aus meinen Wurzeln neue Lebenskraft gewinnen kann.

In diesem Sinne wünsche ich uns ein wunderschönes Schuljubiläum, das uns verdeutlichen kann, welche Wurzeln das Marianum in den letzten 75 Jahren geschlagen hat.

**In herzlicher Verbundenheit!**

  
**Steffen Flicker**  
(Schulleiter)

## Chapeau! – Super DELF-Ergebnisse

Wir gratulieren herzlich unseren vier Schülerinnen und Schülern Niklas Boch, Sophie Sippel, Leeann Klein und Jan Kimpel, die mit herausragenden Ergebnissen die DELF-Prüfungen (*Diplôme d’Études en Langue Française*) in den Niveaus A1 und A2 bestanden haben! Dieses international anerkannte französische Sprachdiplom bestätigt ihre besonderen Sprachkenntnisse und ihr großes Engagement.



Herzlichen Glückwunsch dazu – wir sind stolz auf Euch!

**Erasmus+**  
Enriching lives, opening minds.

### Job-Shadowing in Ljubljana mit Erasmus+

Ein Bericht von Andrea Sternberg

Von Montag, dem 29. September bis Donnerstag, dem 2. Oktober durfte ich zu Gast am zum St. Stanislav Institut gehörenden katholischen Gymnasium in Ljubljana, Slowenien, sein, um dort Unterricht zu besuchen, die Schule kennenzulernen und Kontakte zu knüpfen. Das 1993 eröffnete Gymnasium befindet sich in einem riesigen, fast schlossartigen Gebäude, das von der Katholischen Kirche 1901 ursprünglich als Priesterseminar erbaut wurde. Das Gymnasium besuchen die Schülerinnen und Schüler nach neun Jahren gemeinsamen Unterrichts mit 15, es dauert vier Jahre und endet mit dem Abitur. Die über 600 Schülerinnen und Schüler kommen aus ganz Slowenien, wobei ca. ein Drittel von ihnen in den Internatsräumen der Schule wohnt.

Der Englischunterricht ist recht ähnlich wie bei uns, nur arbeiten die Schülerinnen und Schüler nicht mit Tablets oder Laptops, sondern ausschließlich mit Stift und Papier, während die Lehrerinnen und Lehrer und die Klassenräume jedoch gut mit digitaler Technik ausgestattet sind und es z. B. das digitale Klassenbuch, digitale Kommunikation mit Schülerinnen und Schülern sowie Eltern und digitale Notenerfassung schon länger gibt als bei uns. Ähnlich wie bei uns wurden ebenfalls ab diesem Sommer deutlich restriktivere Regelungen zur Handynutzung eingeführt. Neben dem Englischunterricht war für mich auch der Besuch des Biologieunterrichts besonders interessant, obwohl dieser natürlich auf Slowenisch stattfand. Von den Themen her war es sehr ähnlich wie bei uns, jedoch waren die Stunden viel vollgepackter mit Fachinhalten und ähnelten aufgrund der für die zentralen Abschlussprüfungen zu vermittelnden Stofffülle mehr einer Universitäts-Vorlesung. Im Deutschunterricht hatte ich die Gelegenheit, Fulda und Umgebung sowie unsere Schule vorzustellen und Fragen der Schülerinnen und



Schüler zu beantworten. Direkt am Montagabend fand in der Turnhalle der Schule ein Highlight meines viertägigen Besuchs statt, ein Konzert eines der vier (!) Chöre des Gymnasiums. Der Mädchenchor ist absolut fantastisch und gehört zweifelsohne zu den besten Schul-Mädchenchören der Welt.

Natürlich war auch Zeit, um die schöne Altstadt von Ljubljana zu Fuß und bei einer Schifffahrt auf dem Fluss zu erkunden und sogar einen kleinen Ausflug in die nahegelegenen Slovenischen Alpen zu unternehmen. Die Atmosphäre an der St. Stanislav Schule ist sehr einladend mit freundlichen, interessierten Schülerinnen und Schülern sowie einem sehr netten Kollegium.

Wir werden auf alle Fälle in Kontakt bleiben und hoffen, dass wir im kommenden Schuljahr für die Jahrgangsstufe 11 einen Austausch für eine Gruppe von Schülerinnen und Schülern im Rahmen eines gemeinsamen Erasmus+-Projekts organisieren können.

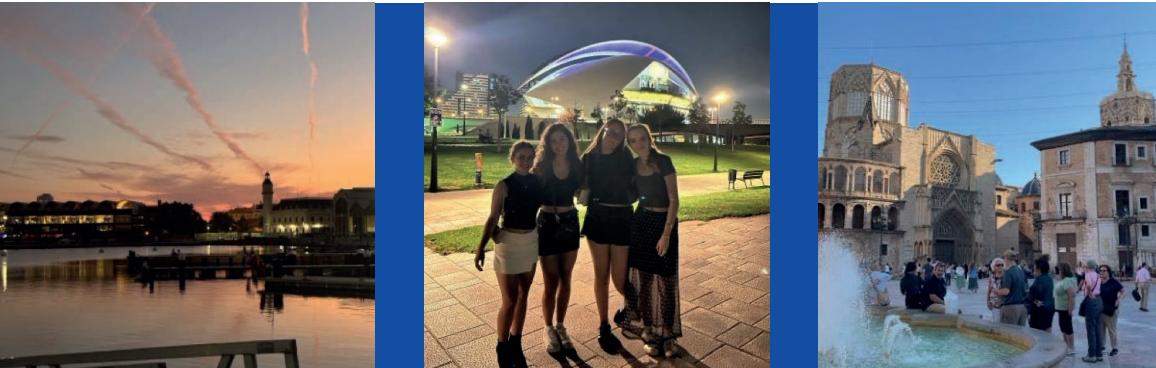
## ¡Hola a todos!

Ein Beitrag von Raphaela Blum, Paulina Neumann,  
Johanna Niklasch und Emilie Wassermann (Jgst. 12)

Wir sind vier Mädels aus der Stufe 12 und haben unser zweiwöchiges Praktikum in Valencia absolviert. Das Institut „Colegio Nuestra Señora Del Pilar“ umfasst sowohl einen Kindergarten als auch eine Schule und ist ein Teil des gleichen Marianistischen Ordens wie das Marianum. Durch Erasmus+ haben wir finanzielle Unterstützung bekommen, was uns die Reise ermöglicht hat. Im Kindergarten wurden wir sehr herzlich aufgenommen. Zunächst war dieser eine sprachliche Herausforderung, aber mit der Zeit haben wir uns gut verständigen können. Die Kinder waren super lieb, neugierig, und wir durften bei vielen Aktivitäten mithelfen. Außerdem haben wir viel über den Alltag in einem spanischen Kindergarten gelernt,

wie unter anderem die für uns ungewöhnlichen Unterrichtseinheiten in diesem Alter. In unserer Freizeit haben wir Valencia erkundet und uns in die Stadt verliebt. Trotz des schlechten Wetters an manchen Tagen konnten wir viele Sehenswürdigkeiten besichtigen, leckeres spanisches Essen probieren und die Atmosphäre genießen. Die Einwohner sind offen und freundlich und es war uns ebenso möglich, neue Bekanntschaften zu knüpfen. Insgesamt war die Zeit in Valencia eine richtig tolle Erfahrung. Wir konnten viel lernen, neue Eindrücke sammeln und sind persönlich daran gewachsen. Dementsprechend ist ein Auslandspraktikum sehr empfehlenswert.

¡Adiós!



Erasmus+

Enriching lives, opening minds.

Kofinanziert von der  
Europäischen Union

## KI-macht-Schule

Ein Beitrag von André Böhm

Unter dem Motto „KI macht Schule“ fand am 11. September 2025 am Marianum eine große Fortbildung für das Kollegium statt, die zeigte, wie künstliche Intelligenz den Unterricht verändern kann.



Der Kontakt zum gleichnamigen Netzwerk kam durch unseren ehemaligen Schüler Leon Panfil zustande. Er studiert Lehramt an der Philipps-Universität Marburg und brachte die Initiative zurück an seine alte Schule.

Die Referenten Dr. Sebastian Onasch, Hanna Dohmen und Konstantin Ströhmaier aus den Bereichen Informatik, Neurowissenschaften und Kommunikation erklärten zunächst, was hinter Künstlicher Intelligenz und den unterschiedlichsten Chatbots steckt. Sie zeigten, wie Maschinen lernen, wie KI-Modelle trainiert werden und welche Chancen sie für den Unterricht bieten. Dabei ging es nicht nur um Technik, sondern vor allem auch um Pädagogik und Verantwortung.

In drei sich anschließenden Workshops kamen dann unsere Lehrkräfte aus den Bereichen Sprachen, Geisteswissenschaften und MINT zusammen, um exemplarische Aufgabenstellungen mit einer KI zu lösen. Sie probierten neue Tools aus, etwa für kreative Unterrichtseinstiege, strukturierte Merkblätter oder neue Prüfungsformate. Auch schulorganisatorische Anwendungen spielten eine Rolle.



Besondere Aufmerksamkeit verdient indessen das sogenannte „Ampelmodell“. Es reflektiert, wann und wie KI sinnvoll eingesetzt werden kann:

- Rot: Manche Aufgaben müssen wir auch weiterhin ohne KI lösen können.
- Gelb: Bei anderen Aufgaben darf KI auf Nachfrage unterstützend genutzt werden.
- Grün: In bestimmten Fällen kann sie sogar eine zentrale Rolle spielen



KI kann den Unterricht bereichern – wenn man sie klug einsetzt. Doch genauso wichtig bleibt, eigene Fähigkeiten zu bewahren, ehrlich zu arbeiten und kritisch zu bleiben. Denn Lernen bedeutet nicht nur, Antworten zu finden, sondern auch Fragen zu stellen und Ergebnisse einordnen und beurteilen zu können.

## KLASSENFAHRT DER JAHRGANGSSTUFE 10

### 10a – Kroatien

Ein Beitrag von Emilia Albinger und Sophia Mans

Am 28. September war es endlich so weit: Die langersehnte Klassenfahrt stand vor der Tür! Angekommen am Parkplatz Waidesgrund war die Vorfreude deutlich zu erkennen. Von unserem Bus fehlte allerdings jede Spur ... Nach einer halben Stunde telefonieren und ein bisschen Angst, dass der Bus noch in Kroatien steht, bog er nun doch tatsächlich in die Einfahrt des Parkplatzes ein. Also alle Koffer rein, ein letztes „Tschüss“ zu Mama oder Papa und los ging die wilde Fahrt!

Bei bester Laune und guter Musik ging es auf die Autobahn. Alle machten es sich sehr gemütlich im Bus – besonders Herr Wrba, der sich mit Schlafmaske, Fußballdecke und Kissen seinem Schönheitsschlaf entgegensehnte. Nach unzähligen Rastplatzpausen, einem Busfahrerwechsel und einer mehr oder weniger erholsamen Nacht sind wir dann endlich auf der Insel Krk angekommen. Wir wurden von strahlendem Sonnenschein begrüßt und nachdem die Zimmer bezogen wor-

MARIANUM

Fulda

ON TOUR

den sind, ging es endlich ans Meer. Nach dem Mittagessen hatten wir Gelegenheit, die Gegend zu erkunden und die Füße ins Wasser zu halten.

Am nächsten Tag sind wir von Regen überrascht worden und anschließend in die Stadt Rijeka gefahren. Dort war Zeit für ein bisschen Shopping und ein Mittagessen. Nach der Besichtigung des Hafens fuhren wir wieder Richtung Hotel. Am Nachmittag haben wir uns im Gemeinschaftsraum getroffen und gemeinsam ein paar Spiele gespielt.

Mittwochs ging es für uns auf hohe See. Mit einem großen Kahn sind wir auf die Insel Plavnik gefahren, haben dort eine kleine Führung von einem Geologen bekommen und anschließend gegrillt. Die Seebrise war ziemlich stark, aber es war auch lustig anzusehen, wie man hin- und hergeschaukelt wurde. Zurück auf Krk durften wir durch die Inselstadtbummeln, bevor es zurück zum Hotel ging. Am Donnerstagmorgen war alles Gepäck bereits wieder im Bus verstaut und wir fuhren in Richtung Heimat. Vorher legten wir noch einen kurzen Stopp zum Mittagessen in Opatja ein. Diese Stadt hat uns allen besonders gut gefallen. Anschließend sind wir zu den Tropfsteinhöhlen von Škocjan



gefahren. Der Wasserfall und die Entdeckung der Höhle war sehr interessant. Mehr oder naja eigentlich eher weniger erholt sind wir dann über Slowenien und Österreich nach Hause gekommen. Um kurz nach vier klingelten die Handys unserer Eltern. Mit einem: „Ja, Ihr könnt jetzt losfahren ... wir sind fast da.“ war für die dann auch die Nacht vorbei. Es war eine sehr schöne, lustige Klassenfahrt, die wir alle so schnell ganz sicher nicht vergessen werden!

Danke an Frau Hartmann und Herrn Wrba, dass die beiden es mit uns ausgehalten haben und wir alle wieder unversehrt, nach einer eher außergewöhnlichen Busfahrt, nach Hause gekommen sind.

## 10b – Bella Italia

Ein Beitrag von Johanna Streit

Unsere Abschlussfahrt ging in die Toskana, nach Viareggio direkt ans Meer. Zusammen mit Herrn Hauke und Frau Warlich sind wir die ganze Nacht im Bus durchgefahren. Am Anfang wurde noch viel Musik gehört und geredet, aber dann schliefen alle doch irgendwann ein. Als wir am nächsten Tag gegen Mittag ankamen, bezogen wir unsere Zimmer und gingen



in Kleingruppen einkaufen und essen. Abends zogen wir zum Eisessen los. Am nächsten Tag fuhren wir nach Florenz und bekamen während einer Stadtführung viel über die Geschichte und die Gebäude erzählt. Den Abend verbrachten wir dann mit einem wunderschönen Sonnenuntergang am Strand. Das Wetter war superschön und so warm, dass wir sogar im Meer schwimmen waren. Jeden Abend saßen viele von uns nach dem Strand noch bis spät in die Nacht auf der Dachterrasse unseres Hotels und unterhielten sich. Am darauffolgenden Tag fuhren wir nach Lucca, wo wir mittags die Stadt anschauten und anschließend am Strand die Zeit mit vielen Spielen, wie Volleyball, Spikeball, Frisbee und Speedminton verbrachten und Pizza aßen. Das war ein echt schöner Abend und Herr Hauke und Frau Warlich hatten genauso viel Spaß wie wir. Nach dem Frühstück am nächsten Morgen fu-

ren wir nach Siena. Dort hatten wir wieder eine Stadtführung, in der wir viel über das traditionelle Pferderennen erfahren haben, das die Stadt in tagelangen Partymodus versetzt. Den Nachmittag hatten wir zur freien Verfügung und den letzten Abend genossen wir nochmals am Meer mit Spielen und Sonnenuntergang. Am nächsten Tag machten wir auf unserem Rückweg nach Fulda noch einen Abstecher nach Mailand. Dort verbrachten wir den Mittag, sahen den beeindruckenden Mailänder Dom und konnten die Stadt erkunden. Die Klassenfahrt war unglaublich schön. Wir hatten bestes Wetter, eine super Stimmung, eine tolle Klassengemeinschaft und viele unvergessliche Erlebnisse.

## 10c – Gardasee

Ein Bericht von Franziska Habermann

Am Sonntagabend um 22:30 Uhr sind wir mit dem Bus losgefahren. Die Fahrt war zwar lang, aber die Vorfreude und unsere Snacks haben uns wachgehalten. Deshalb war am nächsten Morgen trotz Müdigkeit die Stimmung im Bus gut. Nach der Ankunft fuhren wir ohne Pause weiter ins Gardaland. Dort verbrachten wir unseren ersten Tag. Es war der perfekte Start in die Woche und hat uns alle wachgerüttelt. Am Nachmittag räumten wir unsere Bungalows auf dem Campingplatz ein und einige gingen vor dem Abendessen noch schwimmen oder schauten sich den Strand an. Der Tag endete dann mit einem leckeren gemeinsamen Pizzaessen. Für das Frühstück war jeder Bungalow selbst verantwortlich. Die Abende haben wir oft zusammen am Strand oder mit Spielen verbracht.

Am Dienstag fuhren wir nach Sirmione. Dort machten wir zuerst eine Bootstour und danach erkundeten wir eine Burg mit einem schönen Blick über den See. Anschließend durften wir Sirmione in kleinen Gruppen auch selbst durchstreifen. Am nächsten Tag erreichten wir nach einer kurzen Busfahrt die Stadt Verona. Bei der



Stadtrallye in kleineren Gruppen mussten wir verschiedene Orte finden und Aufgaben lösen. Im Anschluss fand sich unsere Klasse wieder zusammen und wir aßen gemeinsam zu Mittag. Später hatten wir noch Freizeit.

An unserem letzten Tag besuchten wir den Markt in Bardolino. Anschließend durften wir uns wieder in Gruppen alleine umschauen. Am Freitagmorgen ging es dann mit dem Bus wieder zurück. Mit vielen schönen Erinnerungen fuhren wir nach Hause. Unsere Abschlussfahrt war abwechslungsreich, aufregend und wir hatten eine wunderbare Zeit, an die wir uns bestimmt noch oft zurückerinnern werden.



### Hinweis der Redaktion

Der Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist am 8. Dezember 2025.

Sie haben Fragen, Wünsche oder Anregungen?  
Dann schreiben Sie uns an:  
**news@marianum-fulda.de**

### Impressum

Herausgeber:  
Marianum Fulda  
Brüder-Grimm-Str. 1  
36037 Fulda

Redaktion:  
André Böhm, Peter Burkard,  
Rabea Hartmann, Andreas Lesch

Layout und Satz:  
Michael Junk

Fotos:  
Zahlreiche (ehemalige) Schülerinnen und Schüler und Lehrerinnen und Lehrer, denen wir allesamt herzlich danken.

**10d und 10e – Kroatien**

Ein Beitrag von Leopold Stock  
und Ben Schulta (10d)



Unsere Abschlussfahrt führte uns nach Kroatien, genauer gesagt nach Rabac (Istrien). Am Sonntag um 22 Uhr ging es für uns, die Klassen 10d und 10e, los. Schon die lange Busfahrt dorthin war ein Abenteuer. Wir hatten viel Zeit zum Reden, Musikhören und um gemeinsam zu lachen. Als wir endlich ankamen, wurden wir sofort von der frischen Meeresluft und der Sonne begrüßt. Nachdem wir die Mobile Homes des Camping Oliva bezogen hatten, erkundeten wir die Anlage und besuchten direkt den Strand. Natürlich verbrachten wir viel Zeit am Meer. Das Baden in der Adria war ein echtes Highlight! Glasiges Wasser, bunte Fische und wunderschöne Steinstrände begrüßten uns jeden Tag aufs Neue.

Außerdem unternahmen wir viele Aktivitäten, welche uns sehr begeisterten. Eine Mountainbiketour an der Küste entlang, das Besuchen des Amphitheaters in Pula, die Bootsfahrt auf eine andere Insel und eine Stadterkundung in Rovinj. Das Highlight war der Besuch des Escape Castle in Svetvincenat. Wir wurden in mehrere Kleingruppen eingeteilt und mussten verschiedene Rätsel lösen, um ein Schwert mit einer Zahlenkombination aus dem Stein zu ziehen. Nach dieser spannenden Rätseljagd bekamen wir auch noch eine Führung durch das Castle, welche sehr spannend und informativ für uns war.

Eine weitere erfreuliche Nachricht, die Ben und ich dort erhielten, war, dass wir die Ehre haben, diesen Reisebericht für Euch schreiben zu dürfen!

Der letzte Ausflug für uns war die Tropfsteinhöhle in Slowenien, welche wir auf der Heimreise besuchten. Der beeindruckende Rundgang durch die Höhle und die interessanten Gesteine, die man dort sehen konnte, begeisterten uns.

Neben dem Baden und den Ausflügen nutzten wir die Abende, um zusammen zu essen, Spiele zu spielen oder einfach die Atmosphäre auf dem Cam-



pingplatz zu genießen. Diese Momente machten die Fahrt besonders, weil wir uns als Klassen nochmal richtig nahekamen, bevor jede und jeder den eigenen Weg nach der Schule gehen wird.

Abschließend können wir sagen, dass die Abschlussfahrt nach Kroatien für uns alle ein unvergleichliches und unvergessliches Erlebnis war. Wir haben nicht nur ein tolles Land kennengelernt, sondern auch viele gemeinsame Erinnerungen gesammelt, die uns noch lange verbinden werden.



Außerdem möchten wir uns bei unseren Lehrern und Lehrerinnen Frau Friedrich, Frau Georg, Herr Junk und Herr Burkard bedanken, welche diese tolle Abschlussfahrt für uns möglich gemacht und uns gut betreut haben.

## Der Knabenchor präsentiert seinen musikalischen Adventskalender

Ein Beitrag von Felix Karpe

Der Knabenchor des Marianum Fulda öffnet in der diesjährigen Adventszeit 2025 zum sechsten Mal die Türchen zu seinem musikalischen Adventskalender. Täglich ab dem 1. Dezember wird auf dem Youtube-Kanal des Regionalmedienarchivs (<https://youtube.regionalmmediarchiv.de>) um 06:00 Uhr das Video zum jeweiligen Adventstürchen online erscheinen. Es wird eine bunte Mischung aus weltlichen und geistlichen Liedern sowie Weihnachtsliedern aus den Konzerten und Chorfahrten von den letzten 26 Jahren präsentiert. Wer automatisch benachrichtigt werden will, wenn ein neues Video erscheint, der kann den Youtube-Kanal des Regionalmedienarchivs kostenlos abonnieren und die Glocke aktivieren. Über folgenden Link ist das kostenfreie Abonnieren möglich:

<https://benachrichtigung.regionalmmediarchiv.de>.

Den Trailer zum Adventskalender kann man sich vorab hier anschauen:

<https://youtu.be/ANch2ft0zU0>



Jetzt schon vormerken:

Vorweihnachtliches Konzert des Knabenchores  
So. 14.12.2025 | 15.00 Uhr | Stadtpfarrkirche Fulda



# Lese.Advent

vom 01.-19.12.2025

jeden Tag 10 Minuten  
Auszeit vom Schulstress

gelesen wird in den Klassen 5 bis 10 jeweils:

in der **ersten Woche**  
immer in der **3. Stunde**

in der **zweiten Woche**  
immer in der **4. Stunde**

in der **dritten Woche**  
immer in der **5. Stunde**



MARIANUM  
Fulda

[www.marianum-fulda.de](http://www.marianum-fulda.de)



marianum\_fulda

LeseAdvent ist eine Aktion des **MARIANUM** Fulda zur  
Förderung der Lesekompetenz von Schülerinnen und Schülern.

## Eintauchen in spannende Geschichten und Welten

Ein Beitrag von Ricarda Flicker-Auth

Habt Ihr Lust auf Reisen an fremde Orte oder in ein vergangenes Jahrhundert? Dann schnappt Euch ein Buch und los geht's ... Am 1. Dezember beginnt wieder unser Leseadvent in der Realschule. Alle Schülerinnen und Schüler bringen ein selbst ausgewähltes Buch mit in die Schule. Jeden Tag wird in diesem Buch in der Schule mindestens zehn Minuten lang leise gelesen: in der ersten Adventswoche immer zu Beginn der 3. Stunde, in der zweiten Woche zu Beginn der 4. Stunde und in der dritten Woche zu Beginn der 5. Stunde. In einer Klassenlehrerstunde oder im Deutschunterricht kann dann über die gelesenen Bücher gesprochen werden. Alle können sich gegenseitig Tipps geben, welches Buch super ist. Entweder leiht man sich die Bücher untereinander und in unserer Mediathek aus oder man schreibt es auf den Wunschzettel für das Christkind.

Viel Spaß beim Lesen!



## Leseland Hessen: Vom Leben inspiriert – Autor Stephan Knösel zu Gast am Marianum

Ein Beitrag von Andreas Lesch

Am 22. September gewährte Stephan Knösel den Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufe 8 spannende Einblicke in die Arbeit eines professionellen Autoren. In diesem Rahmen konnten sie unter anderem beispielhaft erfahren, welch vielfältige und facettenreiche Inspiration die alltägliche Realität bereithält. In einer lebendigen Lesung berichtete er eindrucksvoll von seiner Tätigkeit als Dreh- und Jugendbuchautor.

Wie in nahezu all seinen Werken schöpft Knösel auch in seinem Jugendroman „Das Leben ist nichts für Anfänger“ aus der Wirklichkeit. Mit großem Engagement und erzählerischem Feinsinn las er im Rahmen der literarischen Veranstaltungsreihe „Leseland Hessen“ daraus vor und machte deutlich, wie eng Realismus und Erzählkunst bei ihm einander die Hände reichen.

In einer abschließenden Fragerunde griff er einen aktuell bedeutsamen Punkt auf und betonte für alle Zuhörenden anschaulich, dass gerade diese Authentizität den entscheidenden Unterschied zwischen menschlichem Schreiben und KI-generierten Texten ausmacht. Zwar können Maschinen in verschiedenen Bereichen durchaus mithalten, doch fehle ihnen vor allem das Gespür für feine Zwischentöne und Emotionen. Ein Autor müsse, so Knösel, seine Figuren so gut kennen, als seien sie Freunde. Nur so könne es gelingen, ihre Gefühle und Gedanken auf glaubwürdige und packende Weise auf Papier zu bringen. Erfahrungen und Eindrücke, die eben nur das Leben selbst bereithält.





# Lese.Advent

eine Aktion des **MARIANUM** Fulda zur Förderung  
der Lesekompetenz von Schülerinnen und Schülern



MARIANUM  
Fulda

[www.marianum-fulda.de](http://www.marianum-fulda.de)



marianum\_fulda

#wasliestdu



## Besonderer Guest aus Myanmar

Ein Beitrag von Sophia Jestädt, 11c

Seit dem Militärputsch 2021 leben die Menschen in Myanmar unter einer Militärregierung und leiden unter den Folgen eines anhaltenden Bürgerkriegs. Besonders Jugendliche sind gefährdet, jederzeit vom Militär zwangsrekrutiert zu werden. Viele Menschen sind seitdem aus Myanmar geflohen und leben nun im Nachbarland Thailand. Dort gibt es direkt an der Grenze zwei Flüchtlingslager mit insgesamt 12500 Menschen, für die sich Father Dominico mit seinem Team täglich einsetzt und ihnen Hoffnung schenkt.

Das katholische Hilfswerk Missio hatte Father Dominico im Oktober nach Deutschland eingeladen, um von seiner Arbeit zu berichten. So kam er durch die Missioreferentin Silvia Köhler und Ricarda Flicker-Auth auch zu uns ans Marianum Fulda, wo er von unserem Oberstufenleiter Christian Heil herzlich begrüßt wurde, und uns Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufe 11 spannende Einblicke in das Hilfsprogramm für die Menschen aus Myanmar in Thailand gab. Mit einem kurzen Video und einer Fotocollage zum Alltag der Menschen in den Flüchtlingslagern – darunter Schulunterricht, Gottesdienste und Momente aus dem täglichen Leben – wurde uns deren Situation lebendig vermittelt. Father Dominico, unterstützt von einem Übersetzer, berichtete eindrucksvoll und leidenschaftlich von dem Leben und seiner Arbeit in den Flüchtlingslagern. Zu seinen Aufgaben gehören die Unterstützung der Menschen, das Schaffen

von Hoffnung und Freude, aber auch Beerdigungen oder Krankensalbungen sowie grundsätzliche spirituelle Begleitung. Viele Kinder und Jugendliche sind ohne Eltern dort, weil ihre Familien gestorben sind oder nicht fliehen konnten. Für sie gibt es ein Internat auf dem Gelände, in dem sie nicht nur Lesen und Schreiben lernen, sondern auch Musikinstrumente oder Fußball spielen und Freundschaften bilden.

Die Flüchtlingslager sind bunt gemischt. Menschen unterschiedlicher Ethnien und Religionen leben dort zusammen, vereint durch ein gemeinsames Schicksal. Ein besonderes Ereignis war für die Menschen ein interreligiöses Friedenstreffen, bei dem Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Religionen gemeinsam für Frieden beteten.

Wir konnten Father Dominico viele Fragen stellen, beispielsweise interessierte uns, woher er die Motivation und Energie für seine Arbeit nimmt oder ob er der Meinung ist, dass die Situation der Menschen genügend internationale Aufmerksamkeit erfährt. Zum Abschluss erhielt jede und jeder ein Armband mit einem traditionellen birmanischen Muster und der Aufschrift „Sei Hoffnungsvoll“. Stefanie Mosler, die in der Pressestelle des Bistums Fulda arbeitet, interviewte uns anschließend im Rahmen eines Radiobeitrags für FFH.



## Schöner Wohnen am Marianum

Ein Beitrag von Peter Burkard

Sommerferien, keine Schülerinnen und Schüler in Sicht, das Kollegium im wohlverdienten Urlaub, doch am Marianum stand die Zeit nicht still. Die freie Zeit wurde für einige Umbaumaßnahmen sinnvoll genutzt.

In Haus Gapp wurden die alten, schweren Kippfenster ausgetauscht und durch moderne Fenster mit stilvoller Holzoptik ersetzt. Das Gebäude erscheint so in neuem Glanz. Neben den Fenstern wurde auch einer neuen Computerraum in Haus Gapp eingerichtet.

Der Computerraum in der obersten Etage von Haus Adele entwickelte sich über den Sommer zu einem neuen Klassenraum. Das neue Zuhause der Klasse 10e wurde als flexibler, dynamisch nutz- und schnell veränderbarer Multifunktionsraum eingerichtet. So wurden die gewöhnlichen Doppeltische gegen flexible Einzeltische ausgetauscht. Zwei bewegliche Raumteiler teilen den sehr breiten Raum in zwei separate Bereiche, einen Plenumsbereich mit den Einzeltischen und Rückzugsraum mit Co-Working-spaces und Kreativräumen. Dazu wurden Couches und Sitzsäcke sowie eine Bar mit acht Barhockern angeschafft, die das kreative Arbeiten in Gruppen erleichtern.

## Lesezeichen ohne Ende

Liebe Schülerinnen und Schüler der Realschule,

wir sind überwältigt von den unfassbar vielen, richtig guten Entwürfen, die Ihr für unsere Lesezeichen-Aktion eingereicht habt! Vielen Dank dafür und einen riesigen Applaus an Euch!

Wir sind so restlos begeistert, dass wir nun mehr Motive drucken werden, als wir mal geplant hatten. Wir können nur leider nicht alle drucken. Daher haben wir aus der großen Auswahl an wunderschönen Designs das Los entscheiden lassen. Aus den übrigen tollen Motiven werden wir eine Collage erstellen und daraus dann Plakate und auch ein Banner anfertigen lassen. Pünktlich am ersten Tag des Leseadvents werden wir jeder Schülerin und jedem Schüler der Unter- und Mittelstufe ein Lesezeichen schenken.

Viel Spaß damit und natürlich beim Lesen wünschen wir Euch!

## Die neue SV nimmt ihre Arbeit auf Das SV-Seminar 2025

Ein Beitrag von Emilia Albinger und  
Sophia Mans (Jgst. 10)

Am 30. und 31. Oktober fand das diesjährige Seminar der Schülervertretung statt – zwei spannende Tage voller Ideen, Teamarbeit und Engagement. Das Seminar bot allen Klassensprecherinnen und -sprechern, Tutorensprecherinnen und -sprechern sowie den SV-Mitgliedern die Möglichkeit, ihre eigenen Ideen für unseren Schulalltag einzubringen und an neuen Projekten für unsere Schule zu arbeiten.

Bereits am ersten Tag startete das Seminar mit einem kleinen Kennlernspiel nach der dritten Schulstunde im Bonifatiushaus. Mit über 70 Schülerinnen und Schülern in einem Bus zu fahren, war auch für alle eine sehr interessante Erfahrung. Nach einem gemeinsamen Mittagessen ging es anschließend an die Arbeit: Was bedeutet es, Klassensprecherin oder Klassensprecher zu sein? Welche Aufgaben habe ich? Wie präsentierte ich mein Thema mit einer starken Meinung? All diese Themen wurden in kleinen Gruppen besprochen und geübt.

Nach einer kurzen Kaffee- und Kuchenpause wurden zahlreiche Projekte in verschiedenen Gruppen geplant und ausgearbeitet, die das Schulleben in Zukunft verbessern sollen – von Nachhaltigkeitsaktionen über Schulfeste bis hin zu neuem Merch für unsere Schule war wirklich alles dabei. Am Ende des ersten Tages rauchten uns allen um 18:30 Uhr die Köpfe und wir fielen müde ins Bett, bevor wir am zweiten Tag erneut unsere Projekte ausarbeiteten, um die Ergebnisse anschließend der Schulleitung zu präsentieren. Diese zeigte sich beeindruckt von der Kreativität und dem Engagement der SV. Gemeinsam wurde in der Folge über die Umsetzung einiger Projekte gesprochen, die in den kommenden Monaten – davon sind wir alle überzeugt – auch in einer Vielzahl realisiert werden können.

Das SV-Seminar war damit nicht nur produktiv, sondern auch eine schöne Gelegenheit, sich gegenseitig besser kennenzulernen und neue Erfahrungen und Motivation für die Arbeit in der Schülervertretung zu sammeln. Die SV bedankt sich bei allen, die an diesen beiden Tagen dabei waren und dazu beigetragen haben, dass das diesjährige Seminar so produktiv und schön geworden ist. Wir freuen uns schon auf das nächste Mal – und natürlich auf die Umsetzung der vielen spannenden Ideen!



Die neuen Schulsprecherinnen





Das neue SV-Team

## Millies erste Wochen am Marianum

Ein Beitrag von Franziska Gilfert



In den letzten Wochen hatte unser Schulhund Millie ganz schön viel zu tun. Mit ihrem kleinen Rucksack auf dem Rücken tapste sie durch die Klassenräume und half im Unterricht aus. Unter anderem brachte sie den Schülerrinnen und Schülern Vokabelkarten. Die waren extra eingeschweißt, damit sie beim Herumtragen nicht zerknitterten. Ganz stolz lief Millie von Kind zu Kind, als würde sie sagen: „Na, wer weiß die richtige Antwort?“ Der Name Millie scheint aber einige vor gewisse Schwierigkeiten zu stellen: Besonders bei der 7d – dort nennen sie Millie nämlich liebevoll „Mollie“. Und die 10d hat sich einen Scherz erlaubt und ruft sie manchmal „Promilli“. Millie scheint es nichts auszumachen, im Gegenteil: Wenn jemand ihren Namen ruft, egal welchen, kommt sie fröhlich wedelnd angelaufen. Zwischendurch half Millie auch, wenn es im Unterricht etwas unruhig wurde. Ein Blick von ihr oder ein leises Schnaufen genügte, und schon konnten sich alle wieder konzentrieren. Und wenn jemand traurig war, setzte sie sich einfach daneben, legte den Kopf schief und zauberte sofort ein Lächeln ins Gesicht. So wurde Millie in den letzten Wochen nicht nur zur Vokabel-Lehrerin auf vier Pfoten, sondern auch zur besten Klassenkameradin, die man sich wünschen kann.





Foto: Rabedabertmann, Marianum Fulda

# Marianum Fulda

*...die persönliche Schule!*

Einladung zum

## Tag der offenen Tür

Freitag, 16. Januar 2026

15:00 – 18:00 Uhr

und zu den Info-Abenden am  
Mi., 05.11. und Di., 02.12.2025  
um 19:30 Uhr



[www.marianum-fulda.de](http://www.marianum-fulda.de)  
Brüder-Grimm-Str. 1 | 36037 Fulda



## Studienfahrt der Jahrgangsstufe 13 ...

### ... nach Slowenien und Kroatien (13b und 13e)

Ein Beitrag von Valentina Zäpf

Vom 26. September bis zum 2. Oktober unternahmen wir, die Klassen 13b und 13e, unsere gemeinsame Abschlussfahrt nach Poreč und Ljubljana. Begleitet wurden wir von Herrn Reichardt, Frau Pape, Herrn Miller und Frau Flicker-Auth. Nach Monaten der Planung und Vorfreude war die Begeisterung groß, endlich gemeinsam auf Reisen zu gehen. Unser Ziel war es, nicht nur neue Orte und Kulturen kennenzulernen, sondern auch als Jahrgang ein letztes Mal richtig Zeit miteinander zu verbringen.

Während der Fahrt erwarteten uns viele spannende Erlebnisse – von Stadtbesichtigungen und kulturellen Eindrücken bis hin zu entspannten Momenten am Meer. Die Reise bot uns die perfekte Gelegenheit, die Schulzeit gemeinsam ausklingen zu lassen, neue Erfahrungen zu sammeln und unvergessliche Erinnerungen zu schaffen.

Gestartet sind wir in Ljubljana, wo wir die Burg besichtigt haben, in Cafés saßen und den ersten gemeinsamen Abend verbrachten. Am nächsten Tag ging es weiter zur Postojna-Grotte. Die riesigen Hallen und besonderen Steine waren echt beeindruckend – fast so, als wäre man in einer ganz anderen Welt.

Danach sind wir nach Kroatien gefahren und haben uns tatsächlich bei nur 20 Grad ins Meer getraut. Dabei konnten wir nicht nur baden, sondern auch die ganzen „Kunststücke“ der Jungs bestaunen, die sich immer wieder mutig ins Wasser gestürzt haben. In Pula haben wir bei der Arena etwas über die Geschichte der römischen Spiele erfahren – unter anderem auch darüber, dass Christinnen und Christen damals auch dort kämpfen mussten.

Auch Rovinj und Groznjan haben uns sehr gefallen – mit ihren engen Gassen und kleinen Geschäften, in die man einfach gerne hineingeht. Später haben wir alle in der großen Runde „Werwolf“ gespielt und zusammen den Abend ausklingen lassen.

Am letzten Tag besichtigten wir die Euphrasius-Basilika und hielten dort auch eine kurze Andacht. Daraufhin stöberten viele noch durch die schönen Gassen in der Altstadt von Poreč. Zum Nachmittag hin unternahmen wir eine dreistündige Bootsfahrt mit eindrucksvollen Landschaften. Leider sahen wir nicht wie erhofft Delfine, aber hatten dennoch eine schöne Zeit. Abends spielten wir „Mein Schüler kann...“, was uns in einem kleinen Wettbewerb gegen die jeweils andere Klasse herausforderte.

Rückblickend war die Studienfahrt für uns alle ein unvergessliches Erlebnis. Wir haben nicht nur viel gesehen und gelernt, sondern auch als Jahrgang noch einmal richtig zusammengefunden. Die gemeinsame Zeit in Slowenien und Kroatien hat uns gezeigt, wie schön es ist, Erlebnisse zu teilen, Neues zu entdecken und miteinander zu lachen. Ein besonderer Dank gilt unseren Lehrkräften Herrn Reichardt, Frau Pape, Herrn Miller und Frau Flicker-Auth, die uns begleitet und diese Reise überhaupt möglich gemacht haben. Mit vielen schönen Erinnerungen im Gepäck kehrten wir nach Hause zurück – ein perfekter Abschluss unserer gemeinsamen Schulzeit!

### ... nach Prag (13a, 13c und 13d)

Ein Beitrag von Jona Spiegel

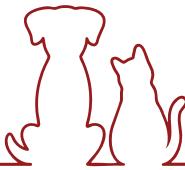
Unsere Kursfahrt mit den Klassen 13a,c und d begann mit einem Zwischenstopp in Pilsen, wo wir ein leckeres Mittagessen genossen und uns kurz die Stadt ansahen. Anschließend fuhren wir weiter nach Prag, wo wir am Abend die vielfältige Prager Nachtkultur erkundeten und gemeinsam einen sehr unterhaltsamen Start in die Woche hatten. An einem der nächsten Tage trotzten wir den kalten Temperaturen und machten einen Ausflug ins Böhmisches Paradies, das wir zu Fuß erkundeten. Danach besichtigten wir das Škoda-Werk, wo wir spannende Einblicke in die Automobilproduktion erhielten. Ein weiterer Programmpunkt war ein Besuch auf den Spuren Franz Kafkas, bei dem wir während einer Stadtführung viel über die Geschichte und Kultur Prags erfuhren. Ein nachdenklich machender, aber wichtiger Teil der Fahrt, war der Besuch des ehemaligen Konzentrationslagers Theresienstadt. Dort bekamen wir einen tiefen Einblick in die Geschichte des Nationalsozialismus und die Schicksale der Menschen, die dort inhaftiert waren – ein Moment, der uns alle sehr berührt hat.

Für etwas Ausgleich sorgte der gemeinsame Abend in einer traditionellen Bar, in der man sich nach einem kräftigen Getränk des Barkeepers allerlei Gegenstände auf den Kopf hauen lassen konnte – ein außergewöhnliches, aber sehr lustiges Erlebnis, das für viele Lacher sorgte und unsere Gemeinschaft noch mehr gestärkt hat.



## Tierische Freunde

Ein Beitrag von Theo Möller und Leopold Hintz (6d)



Wir, die Klasse 6d, gewannen im letzten Schuljahr den Wettbewerb der „schönsten Klasse“ des Marianum und bekamen dafür 75 €. Sehr ausführlich überlegten wir, was wir mit dem Geld machen sollten. So kamen wir auf die Idee, das Geld an das Tierheim Fulda zu spenden und gleichzeitig einen Klassenausflug für eine persönliche Geldübergabe zu machen. Da wir noch mehr Geld spenden wollten, veranstalteten wir einen Kuchenverkauf in der Schule. Dadurch erhöhte sich der Spendenbetrag auf fast 450 €. Das Tierheim freute sich über die großzügige Spende und stellte uns beim Besuch einige Tiere vor.

MARIANUM  
Fulda

**TU  
RN  
ON  
THE  
LIG  
HTS**

montags 7-35  
Kapelle

Jetzt wieder ab der  
ersten Adventswoche

Turn on the Lights ist eine Aktion der:  
**SchulPASTORAL**  
den Weg gemeinsam gehen



ab dem

*das Friedenslicht aus Bethlehem*

am MARIANUM

15.12.

in unserer Kapelle



eine Aktion der:

**SchulPASTORAL**  
den Weg gemeinsam gehen





WegGedanken

## Mit dem Herzen glauben – wie Musik uns zu Gott führt Ein Beitrag von Christine Siller

„Hey Jude, don't make it bad.  
Take a sad song and make it better.  
Remember to let her into your heart,  
Then you can start to make it better.“  
(The Beatles, 1968)

In dem Song „Hey Jude“ von den Beatles geht es eigentlich um Trost und Hoffnung für Julius, „Jude“, Lennon nach der Trennung seiner Eltern, darum die traurige Melodie seines Lebens in eine schöne umzuschreiben. Mein Herz sagt mir jedoch etwas anderes, wenn ich das Lied höre. Zum einen ist es für mich ein klassisches Liebeslied, eine Aufforderung zu seinen Gefühlen zu stehen und für die Liebe zu kämpfen. Zum anderen könnte die besungene „sie“ aber auch die Musik sein, der „Jude“ sein Herz öffnen soll, damit der traurige, schlechte Song besser und hoffnungsvoller wird. Wenn Jude die Musik in sein Herz lässt, kann er beginnen die Menschen zu begeistern.

Wir alle wissen, dass uns Sängerinnen und Sänger genau dann mit ihrer Musik begeistern, wenn sie mit einem offenen Herzen singen, wenn sie all ihre Gefühle in ihre Lieder legen. Nun sind wir nicht alle begabte Sängerinnen und Sänger, die ihr

„Herz auf der Zunge tragen“, aber sicher haben viele von uns schon dieses besondere Gefühl beim gemeinsamen Singen zum Beispiel im Gottesdienst oder am Heiligen Abend erlebt. Auch ich spüre, wie sich mein Herz weitet, wenn ich singe, wie befreiend es auf meine Seele wirkt, wie ich gestärkt werde, wenn ich nur für mich, meine Kinder oder Freundinnen und Freunde singe.



Wenn man selbst singt, kann sich das Innerste, das Herz für Gott öffnen. Im Singen kann man seine Endlichkeit, Ohnmacht und Begrenztheit vergessen und etwas von der göttlichen Kraft in sich spüren. Singen ist dann wie ein Gebet, es entsteht eine göttliche Verbindung. So kann uns die Musik auch einen Weg zeigen, wie wir Gott in unser Herz lassen, mit dem Herzen glauben können.

„Mit dem Herzen glauben“ ist das diesjährige Marianistische Jahresmotto und ein wichtiges Erziehungsziel der Marianisten. Wir sehen auf dem Logo Kinder, die sich an den Händen halten und zu einem großen, offenen Herzen im Ankerkreuz, dem Symbolbild aus dem Korintherbrief, hinaufschauen. „Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.“ (Kor. 13,13) Der Apostel Paulus hebt die Liebe als zentrale theologische Tugend hervor. Jesus sagt uns im Doppelgebot der Liebe, wie diese Liebe christlich zu verstehen ist: Die Liebe zu Gott und somit der Glaube sei von der Liebe zu mir selbst und der Liebe zu meinen Mitmenschen nicht zu trennen. Nur wenn wir uns selbst lieben und akzeptieren und auch unseren Nächsten, der jede und jeder, auch die oder der unliebsame Bekannte, sein kann, können wir echten Herzensglauben empfinden.

Die Kinder im Bild stehen hier sicherlich für eine besonders begabte Menschengruppe: Kinder sind nämlich im Gegensatz zu vielen Erwachsenen „leichtgläubig“ und dies meine ich nicht wie im Sprachgebrauch negativ. Denn Kindern fällt es oft viel leichter zu glauben. Sie haben ein weites Herz, schenken ihre Liebe ohne Bedingung, sie sind ehrlich und sagen, was sie denken und fühlen. Auch

Jesus hat diese besonderen Talente der Kinder gekannt und diese sogar als Bedingung für sein Reich formuliert: „Wer das Reich Gottes nicht so annimmt, wie ein Kind, wird nicht hineinkommen.“ (Mk 10,15)

Wir sollen also keineswegs perfekte, rationale Erwachsene sein; nein wir sollen wahrhaftig sein, ohne Kalkül, sagen, was wir denken, echt sein. So versteht auch der Theologe Hans Küng den Glauben, als Glauben mit Herz und Verstand. Das offene Herz der Kinder und das vernünftige Denken eines Erwachsenen vereinen sich dann im „vernünftigen Vertrauen“ an Gott, im Herzensglauben. Das lateinische „credere“ – „glauben“ kommt von „cordare“ – „sein Herz geben“. Hier wird deutlich, dass der Herzensglaube nicht ohne die Liebe zum Nächsten, das Leben nicht ohne Mitleidenschaft für unsere Mitmenschen gelingt. Glauben bedeutet dann mit dem Herzen zu wissen, zu wissen, dass sich unsere Liebe nicht auf schöne Worte beschränken, sondern sich in herzlicher Hingabe in dem Dienst am Nächsten zeigen muss. Dies ist sicherlich herausfordernd aber auch erfüllend. Pater Chaminade, der Ordensgründer der Marianisten, forderte uns auf, den Glauben in unserer heutigen Gesellschaft mit Respekt, Liebe und Verbundenheit zwischen den Menschen vorzuleben und zu fördern, denn „auf das Innere kommt es an.“

Wenn unser Herz also offen steht, wird der Geist Gottes in uns sein, dann spüren wir seine Gegenwart, dann haben wir die Chance wie „Jude“ aus dem Beatles-Song alles besser machen zu können; wie Jesus es uns vorgelebt hat, besser und bedingungslos für jeden Nächsten da zu sein.

